

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. - Telefon 3210.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.

Bestellungen für Direkte Zulassung,  
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.

Redaktionschluss  
Montag-Mittag.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.  
Abonnementspreis pro Quartal 1 M.  
ohne Postgeld.  
Abonnements-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Nr. 9.

Köln, den 23. April 1910.

7. Jahrgang.

## Der Kampf im Baugewerbe.

Unsere Mitglieder sind schon unterrichtet von dem gewaltigen Kampfe, der im Baugewerbe ausbricht droht. Wir würden uns aber täuschen, wenn wir glauben, von dem Kampfe würde nur die Bauarbeiterchaft berührt. In den nachfolgenden Zeilen werden wir sehen, daß es sich in letzter Linie um die Verteidigung der persönlichen Freiheit des einzelnen Arbeiters und um die Selbständigkeit der gesamten deutschen Arbeiterchaft handelt.

Mit großem Unbehagen hat man in scharfmacherischen Kreisen seit Jahren das Anwachsen der gewerkschaftlichen Organisation und deren immer stärker werdenden Einfluß bei Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen beobachtet. Es fehlte auch nicht an Versuchen zur Anbetelung der Arbeiterchaft. Wir erinnern an die Ende der neunziger Jahre dem Reichstag vorgelegte sogenannte „Justizhausvorlage“, an das System der U. S. C.-Ausperrungen, an die Schwanen Akten, an den Kampf der Bergarbeiter 1905, die Schaffung gelber Werkvereine, die Einführung unparitätischer Zwangsarbeitsnachweise (Mannheimer Akten) usw. Der gewollte Zweck wurde nicht erreicht. Die Gewerkschaften existieren trotz aller Angriffe: sie können heute, besonders in den handwerklichen Berufen, bei Abschluß der Verträge nicht mehr übersehen werden.

Ein Teil der Arbeitgeber hat auch die Vorteile, die durch gemeinsamen Abschluß der Arbeitsbedingungen in beiden Zeilen gegenüber der früheren Methode des einseitigen Festsetzens durch den Arbeitgeber erwachsen, wohl erkannt. Das war die Richtung, die in der Dresdener Generalversammlung der Arbeitgeber niedergesetzt wurde. Der andere Teil der Unternehmer im Baugewerbe hat, nur dem Zwange der Verhältnisse folgend, dem Tarifbeschluß im Baugewerbe im Jahre 1906 zugestimmt. Dieser Richtung war jedes Mitbestimmungsrecht der Arbeiter bei Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen höchst unangenehm. Jetzt glauben die Herren, sei die Zeit gekommen, um der organisierten Arbeiterchaft eine vernünftige Niederlage zu bereiten oder ihr wenigstens vertragliche Fesseln anzulegen, die ihr jede Bewegungsfreiheit nehmen würden. Immerhin würde man sich überlegen haben, solche Zumutungen an die Bauarbeiterchaft zu stellen, wie sie in Dresden gestellt worden sind, wenn nicht andere Kräfte die Hand im Spiele gehabt hätten. Das waren die Herren aus der Großindustrie; dort sind die eigentlichen Drahtzieher, die es zum Bruch mit der Arbeiterchaft brachten, zu suchen. Unsere Großindustriellen sind sich längst darüber im Klaren, daß, je mehr in den handwerklichen Berufen die Gleichberechtigung des Arbeiterstandes und die seiner Organisationen anerkannt wird, desto schwieriger der Herr-im-Hause-Standpunkt in der Großindustrie aufrecht erhalten bleiben kann. Sie wissen auch, daß die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, die Verkürzung der Arbeitszeit in anderen Berufen, auf die Dauer nicht ohne Wirkung auf die Verhältnisse in der Großindustrie bleiben werden. Deshalb haben sie ein lebhaftes Interesse daran, daß im Baugewerbe ein Kampf entbrennt, der mit der Unterstützung der Großindustrie eventuell zu einer Verkümmern der Arbeiterorganisationen führen könnte. Dem Treiben jener Kreise ist es wohl auch zuzuschreiben, daß der Arbeitgeberbund in seinen Dresdener Beschlüssen die tarifliche Anerkennung der vorhandenen und noch zu errichtenden unparitätischen Zwangsarbeitsnachweise verlangt: eine Forderung, der die Arbeiterorganisationen niemals zustimmen werden.

Für die Kollegen, die in der Großindustrie beschäftigt sind, ist es lehrreich, zu wissen, daß diese dem Arbeitgeberbund die weitgehende Unterstützung zugesagt hat. Bereits haben eine Reihe von Bauarbeitern ihre Zustimmung erhalten. Auch wohl nicht ohne

Auftrag erklärte auf der Generalversammlung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in Dresden Schmidt-Saarbrücken: „Wir dürfen die Löhne nicht noch weiter in die Höhe treiben. . . . Es muß Rücksicht auf die Industrie, auf die anderen Arbeiterschichten genommen werden.“ Und Frey-Ossen konnte auf derselben Tagung im Auftrage der Großindustrie erklären: „Ein weiteres Nachgeben erwarte ich nicht von Ihnen, meine Herren. . . . Die Industrie hat auch beschlossen, in diesem Kampfe uns tüchtig zu unterstützen.“

Wir sehen also, daß sich der Kampf im Baugewerbe nicht abspielt, weil seitens der Arbeiter Unmögliches gefordert wurde, (es wurden überhaupt keine Forderungen gestellt), sondern darum, weil die Scharfmacher im Arbeitgeberbunde im Verein mit den Scharfmachern aus der Großindustrie jeden wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg der gesamten deutschen Arbeiterchaft verhindern wollen. Nicht einmal auf Deutschland haben sich die Herren beschränkt, nein, an Tage nach der Dresdener Generalversammlung kamen sie aus aller Herren Länder zusammen, um sich gegenseitige Unterstützung bei Streiks oder Ausperrungen zu sichern. Die streikenden oder ausgeperrten Arbeiter der in Frage kommenden Länder sollen gegenseitig nicht eingestrichelt werden.“

Angefaßt dieser Tatsachen machten die Bauarbeiter das Ultimatum des Arbeitgeberbundes einschärfen zurückweisen. Das ist auch in seltener Einmütigkeit auf den Generalversammlungen aller Verbände, am 4. und 5. April in Berlin, geschehen. Die Resolution, die in der Generalversammlung des christlichen Bauarbeiterverbandes angenommen wurde, spricht klipp und klar aus: Die Frage der Arbeitsnachweise, der Altkontarbeit und die Lohnfrage sind Dinge, deren Regelung den Arbeitgebern nie alleinüberlassen werden kann.

Der Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands ist zu jeder Zeit zu Verhandlungen bereit, wird aber nur solchen Vertragsbestimmungen zustimmen, die die Parität wahren und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter bei Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sichern.“

Die Bauarbeiterchaft trifft also nicht die Schuld, wenn durch den Kampf im Baugewerbe unser gesamtes Wirtschaftsleben einen schweren Rückschlag erleidet. Dafür trägt die Verantwortung der Arbeitgeberbund; er ist es, der den Bauarbeitern eine bedeutende Verschlechterung der bestehenden Arbeitsbedingungen aufzwingen will.

Als am 5. April die Delegierten des christlichen Bauarbeiterverbandes einstimmig beschlossen, die Forderungen des Arbeitgeberbundes zurückzuweisen, wußten sie wohl, daß damit auch der Kampf mit einem sehr harten Gegner eröffnet war. Ebenso einmütig wurden aber auch der Sachlage entsprechende Maßnahmen beschlossen. Der wöchentliche Beitrag wurde bis zu 7 M. erhöht, ebenso beschlossen, die ersten 14 Tage auf jede Unterstützung zu verzichten. Die Angehörten des Verbandes zahlen außerdem an die Streikliste einen freiwilligen Beitrag von 75-100 Mark. Die Herren des Arbeitgeberbundes, die glaubten, durch mathematische Berechnungen die Dauer des Kampfes bestimmen zu können, haben einen wichtigen Faktor, den Idealismus und die Opferwilligkeit der deutschen Arbeiterchaft, einzulegen vergessen. Deshalb ist ihre Rechnung falsch. Die deutschen Bauarbeiter lassen sich aber nicht als einfache Ziffern in die Berechnung des Unternehmers einsehen und auch die übrige Arbeiterchaft wird, wenn es hart auf hart geht, an der notwendigen Opferwilligkeit nicht fehlen lassen.

## Warum erfolgte die Ausperrung im Baugewerbe?

Die Vermittlungsversuche der preußischen und bayerischen Regierungen zur Beilegung der Differenzen sind gescheitert. Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe lehnte jedes Entgegenkommen ab. Nicht

einmal dem Vorschlage, unter dem Vorsitz von Unparteiischen weiter zu verhandeln, gaben die Herren die Zustimmung; sie wollten den Kampf. Welchen Umfang die Ausperrung angenommen hat, läßt sich augenblicklich noch nicht feststellen, immerhin dürften einige hunderttausend Bauarbeiter davon betroffen worden sein.

Die Folgen der Ausperrung werden sich naturgemäß auch bald in den vom Baugewerbe abhängigen Berufen bemerkbar machen und so zur Stagnation unseres gesamten Wirtschaftslebens führen. Was nun für den Arbeitgeberbund ein plausibler Grund vor, die Ausperrung zu verhängen? Gaben die Arbeiter unerfüllbare Forderungen gestellt? Nichts von alledem. Die Bauarbeiter haben keine Forderungen gestellt, aber der Arbeitgeberbund, der der Arbeiterchaft bedeutende Verschlechterungen des jetzigen Vertragswuchers zumutete. Dazu lag für den Arbeitgeberbund, wenn er nicht einen Kampf wollte, absolut kein Anlaß vor. In einer Erhebung, die der Arbeitgeberbund im vorigen Jahre bei seinen Mitgliedern vorgenommen hat, ist festgestellt, daß die weitaus größte Anzahl der Arbeitgeber mit dem bisherigen Vertragswuchser zufrieden war. Nur 14 Unternehmer wollen solche Verschlechterungen mit dem Tarif gemacht haben, weil er sie hinderte, während der schließlichen Konjunktur Lohnveränderungen vorzunehmen. Das alte Vertragswuchser, das sich zwei Jahre gut bewährt hatte, wurde aber vom Arbeitgeberbund nicht mehr als eine taugliche Grundlage zur Verhandlung angesehen, weil er sonst keinen Anlaß zur Ausperrung gehabt hätte. Er wollte eben den Kampf. Die „Frankfurter-Zeitung“ kennzeichnet das Borgehen des Arbeitgeberbundes sehr gut, wenn sie schreibt: „Es muß aber von allem Anfang an beachtet werden, daß dies ein Kampf sein wird, den der Arbeitgeberbund gewollt hat, den er provoziert hat, um den Gewerkschaften einen empfindlichen, wenn möglich einen vernichtenden Schlag zu versetzen. Das ist der entscheidende Gesichtspunkt für die Beurteilung der ganzen Sache, es ist der Gesichtspunkt, unter dem sich die öffentliche Meinung, wenn sie gerecht sein will, stellen muß. Schon im November mußte sie bedenken, die diese Sache verfolgten, die Ansicht entstehen, daß der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe beabsichtigte, eine Machttrohe aus der Gewerkschaft zu veranstalten.“

Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, ist der Kampf auch von großer Bedeutung für die nicht im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter. Würde der Plan des Arbeitgeberbundes gelingen, dann wird, davon können wir überzeugt sein, die deutsche Arbeiterchaft auf Jahre hinaus in ihrem wirtschaftlichen Aufstieg gehindert sein. Bereits hat der Zentralverband deutscher Industrieller fünf Millionen Mark und das Reichsfinanzministerium zwei Millionen Mark zur Führung des Kampfes bewilligt. Wenn diese Summe schließlich auch kaum ausreicht, um die kleinen Bauunternehmer über Wasser zu halten, die durch die Gewaltpolitik des Arbeitgeberbundes ruiniert werden, so zeigt sie uns doch, welchen Wert die Scharfmacher der Vernichtung der Bauarbeiterorganisationen beimesien.

Die deutsche Bauarbeiterchaft, die schon manchen Schlag, der gegen sie geführt wurde, pariert hat, wird aber in den nächsten Wochen zeigen, daß sie auch bei diesem Kampfe auf dem Feste ist.

## Der Gewerkschaftsgedanke. \*)

1. Sein Träger.

Der Kapitalismus war eingezogen, geschahen durch die neue Technik und unermesslich mit ihr verbunden. Er ersetzte mit dem Gemete auch den Handel und Verkehr und regierte bald das gesamte Wirtschafts- und Gesellschaftsleben. So geschah's zuerst in England, bald auch in andern Staaten. Unvergleichlich schnell ging diese Entwicklung vor

\*) Aus der Fachabteilungsnummer der Westdeutschen Arbeiterzeitung.

Sich bei uns in Deutschland ein Menschenalter hat genügt, um sie hier zum Siege zu bringen.

Die unermessliche Menge des Arbeitskräfte ist durch die Vermehrung des Arbeitskräfte...

Im Jahre 1882 zählten nur allein in Industrie und Handwerk rund 4 Millionen Lohnarbeiter, 1894 5,95 und 1907 (sdm 8,66 Millionen).

3. Seine Begründung.

Ist unser Lohnarbeitersstand schon bedeutsam in Volksgängen durch die Zahl seiner Zugehörigen, so nicht minder durch die Kräfte, die in ihm lebendig geworden sind.

Bei dieser Entwicklung lag lange der Hauptnachdruck der Arbeiterbewegungen auf der materiellen Forderung.

Schon aus Gründen wirtschaftlicher Zusammenhänge ist das Verständnis und Verständnis: Der Fortschritt der Technik ist nicht bloß dem letzten Maschinenbau, sondern auch dem weitestgehenden menschlichen Wissen als der Arbeitsleistung zugeteilt.

Daher kommt es zu wirtschaftlich-technischen Zusammenhängen, die die Arbeitsleistung zugeteilt zu werden, um so die Arbeitsleistung zugeteilt zu werden.

4. Die Notwendigkeit seiner Verwirklichung.

Nach zwei Richtungen bedarf der Gewerkschaftsgedanke noch einer speziellen Begründung, um Einsichtigen zu überzeugen: Warum Arbeiter und Unternehmer einander erkennen, warum sie als „Partner“ gegenüberstehen...

Es nicht durch Reden und Schreiben, sondern durch Taten, in welchem Maße durch praktische Maßnahmen im naheliegenden Bereich der Wirtschaft...

Das Reichsgericht und die Haftung der Gewerkschaften aus Tarifverträgen.

Tarifverträge sind soziale Friedensdokumente und müssen als solche mit einem festen Schutzwall rechtlicher Bindung für beide Kontrahenten umgeben sein.

Am 1. Mai 1906 sind in 13 Betrieben Hamburg-Altonas die Holzarbeiter eigenmächtig von der Arbeit fern geblieben. Zur Strafe wurden sie von den Unternehmern drei weitere Tage gesperrt.

Das Landgericht Hamburg, Zivilkammer VII, wies im März 1907 die Klage gegen die Holzwerke ab, weil diese nicht ein selbständiges Betreiben, sondern nur ein Organ des bereits bestehenden Zentralverbandes der Holzarbeiter sei.

Die Klage gegen die Holzwerke ist abgewiesen worden, weil diese nicht ein selbständiges Betreiben, sondern nur ein Organ des bereits bestehenden Zentralverbandes der Holzarbeiter sei.

4. Die Notwendigkeit seiner Verwirklichung.

Nach zwei Richtungen bedarf der Gewerkschaftsgedanke noch einer speziellen Begründung, um Einsichtigen zu überzeugen: Warum Arbeiter und Unternehmer einander erkennen...

Das Reichsgericht hat am 20. Januar 1910 nun in der oben erwähnten Entscheidung das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

Das Reichsgericht hat am 20. Januar 1910 nun in der oben erwähnten Entscheidung das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

Daraus zieht das Reichsgericht den Schluss: Solchen Einigungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern über die Arbeitsbedingungen den Reichsgericht zu verweigern und sie dadurch zu verhindern, ohne nicht Willst das Gesetzgebers sein.

das Preisungsgericht. Der Zentralverband könne nur mitwirken, wenn er durch einen besonderen Tarifvertragsabschluss...

Verträge der hier in Frage stehenden Art werden von Seiten der Arbeitgeberverbände regelmäßig zu dem Zweck abgeschlossen, für die ihnen angehörenden einzelnen Arbeitgeber eine Gewähr dafür zu erbringen, daß sie während der Dauer des Vertrages bezüglich der Daten geregelten Verhältnisse keinen über die getroffenen Vereinbarungen hinausgehenden Anforderungen der Arbeitnehmer...

Nach dem Grundgedanken des § 139 BGB, nimmt das Reichsgericht also an, daß auch die einzelnen Arbeitgeber durch die Tarifverträge einen unmittelbaren Anspruch auf Schadenersatz...

Die „Soziale Praxis“ bezichtigt das Urteil des Reichsgerichts als einen Verstoß in der Verfassungsgeschichte der deutschen Tarifverträge.

Gegen die Betriebsratsgesetzgebung.

Daß die Novelle zur Regelung der Hausarbeit, wie sie gegenwärtig dem Reichstag vorliegt, durchaus nicht allen berechtigten Wünschen entspricht, ist an dieser Stelle schon dargelegt worden.

Am 4. April fand eine vom Bund der Industriellen organisierte Versammlung über das Hausarbeitersgesetz im Reichstagsgebäude in Berlin statt.

Der Widerstand des Bundes der Industriellen richtet sich namentlich gegen diejenigen Vorschriften des Gesetzes, die allen Sozialreformern als die grundlegenden Bedingungen für jeden Hausarbeiterschutz erscheinen.

Aus Sachsen wird ferner bekannt, daß man schon jetzt, ehe das Hausarbeitersgesetz überhaupt zur Annahme gelangt ist, sich um eine Durchlöcherung dieses Gesetzes bemüht.

(Fortsetzung in der Beilage.)



Die Gewerkschaften in Bayern sind... die Gewerkschaften... die Gewerkschaften...

Hoffentlich lassen sich trotz dieser Widerstände die Regierung und der Reichstag nicht beirren...

Auch gegen die allgemeine Krankenversicherung der Hausarbeiter wird schon mobil gemacht...

Hoffentlich findet sich im Reichstag keine Partei, kein Volksvertreter, die diesen statt egoistischen Interessen...

Flus der Konflikte. Der Streik in München.

Wir haben in unserer letzten Nummer schon mitgeteilt, daß seitens unserer Münchener Zählstelle...

Die Sitzung vor dem Eingangsamt fand am 6. April unter dem Vorsitz des Gewerkschaftsrats Herrn...

Formell rechtlich ist gegen den Schiedsspruch nichts einzuwenden und ist denselben insoweit...

Die Gewerkschaften erfahren hat durch... die Gewerkschaften... die Gewerkschaften...

Jedenfalls war seitens unserer Zählstelle die subjektive Gutgläubigkeit ebenfalls sehr gegeben...

Der Fall läßt sich ganz auf die gegenwärtigen Verhältnisse in Anwendung bringen...

Dem Arbeitermangel in der Konfektion gewährt die Handelskammer zu Berlin durch den Import ausländischer Arbeiter abzuwehren...

Die Gewerkschaften in Bayern sind... die Gewerkschaften... die Gewerkschaften...

Die Gewerkschaften in Bayern sind... die Gewerkschaften... die Gewerkschaften...

Manig. Seit einiger Zeit macht sich auch in dieser Zählstelle neues und regeres gemeinschaftliches Leben bemerkbar...

Wie sollst Du Dich kleiden?

Studien über die Harmonie der Farben in der männlichen und weiblichen Kleidung von G. Peters.

Die weitaus schönste Farbe ist wohl Grün, d. h. ein abgeleitetes. Grün ist die Farbe des Waldes...

Die angenehme Zusammenstellung ist Grün und Rot, und in geschmackvollen Stoffmischungen...

Wie am meisten in der Vorderwand tretenden Farben sind also Rot, Orange, Gelb, eine ruhige, bescheidene...

oder die letztere in drei Nuancierungen zeigen, jedoch also d. h. der Rot ein dunkles Grün, die Weiße ein helleres...

Die Ergänzungs- oder Komplementärfarben.

Man versteht darunter solche Farben, die in ihrer Zusammenstellung auf das Auge wirksamer wirken...

Es gibt wenige Dinge, die in der Kleiderfrage so wichtig sind, wie die Kenntnis der Komplementärfarben...

Fläche, die man nahher anschaut. Hat man einen grünen Gegenstand fixiert, so möchte ja das Nachbild rot erscheinen...

Daraus ergibt sich für die Bekleidung, daß man in der Zusammenstellung der einzelnen Teile von Komplementärfarben wählen soll...

Die Tatsache des Nachbildes ist von besonderer Bedeutung auch für den Stoffverkauf oder beim Auswählen...

einigen Radikalen, anderen Verbände angehörend haben...
Ebenso hat die Partei...
weiter entwickeln würde...

Die Arbeiter...
weiter entwickeln würde...
weiter entwickeln würde...

Bei weiteren...
weiter entwickeln würde...

bedingungen angeführt, und so hoffen wir, daß, wenn die...
in Frage kommenden der Pflicht und Schuldigkeit sind...

Lohnbewegungen in der Maßbranche.

Der Streik bei der Firma Wagner in Rathbor...

In Schweißerei stehen die Kollegen schon seit...
mehreren Wochen in einer Bewegung, ohne daß die...
angebahnten Verhandlungen bisher zu einer Einigung...

Zur Lohnbewegung in der Röhren Industrie...
ist zu berichten, daß nunmehr auch die Firma E...
Bücher nach 11 tägigem Streit den Tarifvertrag...

In Halle ist die Lohnbewegung durch Abschluß...
eines Tarifvertrages mit gutem Erfolge für die Kol...
legen beendet.

Marinburg Bp. Hier hat der Streik durch das...
Verhalten der Arbeitgeber schärfere Formen ange...
nommen. Am 31. März bewilligten dieselben auf...

Die in der...
Eingangsamtes von 31. März 1910

paradoxe Parole 1. und 2. Klasse werden mit...
jeder Parole als unzulässig erklärt...

Vorlesen. Genehmigung...
Herrn...
Herrn...

Nach Verkündung dieses Schiedspruches durch...
den Vorsitzenden, 2. Herrn Bürgermeister Krutz...

Die Arbeiter erkennen den Schiedspruch an...
Arbeitgeber nicht. Demnach beharren dieselben dar...
auf, daß die Löhne verschlechtert werden sollen...

Die Generalstreikperrung in der Schweiz.

Wie vorangehen war, hat die unüberlegte Ausföhrung...
des schweizerischen Schreinermeisterverbandes mit einem...
schweren Risiko für diesen gehandelt...

Verbandsnachrichten.

Mitglied!...
Mit dem...
Der...

der ganzen Zeit einen einzigen Stoff von dieser Farbe be...
nutzt. Durch den Wechsel der Farbe erscheint dann im...
Auge das Nachbild in gleicher Farbe, und demnach ist...

Von besonderer Bedeutung in der Kleidung und in...
großen Zusammenhang ist natürlich der gleichzeitige Kontrast...
der dadurch entsteht, daß zwei Farben nebeneinander wirken...

Einer ist, daß gleichzeitig gefundene Farben sich gegen...
seitig beeinflussen, und daß jede Farbe durch die Nachbar...
farbe einer anderen etwas verändert erscheint, sowohl im...

haltung der Wohnung. Die moderne Kunstschöpfung, die...
die Möbel- und Teppicharbeiten und die Farbenwerke der...
gesamten Inneneinrichtung sorgfältig gegeneinander abgestimmt...

Am liebsten ist natürlich einerseits die Kontrastwirkung...
andererseits aber auch die gegenseitige Farbenbeeinflussung...
wenn die eine Farbe von der anderen völlig umschlossen ist...

Unter Harmonie verstehen wir den symmetrischen und...
wohlgeordneten Einwirkung von Farbe und Form der einzelnen...
Teile. Es handelt sich also um die Vertheilung der...

wohlgeordneten Einwirkung von Farbe und Form der einzelnen...
Teile. Es handelt sich also um die Vertheilung der...

Die Farben zum Schmelzen und zur Vertheilung einer...
Einheit zu verwenden, ist eine Gabe, fast so alt wie die der...
Mensch selbst...

Rot paßt am besten zu Blau und zu Grün. Kommt...
dazu noch Gelb, z. B. in die Komposition über in der Seiten...
wende, so ist die Wirkung hervorragend schön...

Am liebsten passen wohl rot und Blau zusammen. Beides...
sind Primärfarben und von harter Wirkung und sind sich...
nach keiner Richtung hin feinsinnig...



Aus den Zahlstellen.

Westen. Auch die Zahlstellen sind in einem großen...

Die Wohnbewegung in Charlottenburg im Frühjahr 1910...

Am Dienstag, den 26. April, Eröffnung 30. Sitzung...

Die Handwerker Berlin beschloß in ihrer Vollversammlung...

Aus unseren Verbänden.

Westfäl. Die Haltung des Ortsvereins der christlichen...

Am 20. April d. J., abends 9 1/2, hat unser Parteivorstand...

Der Vorstand des Gesamtverbandes hielt am 21. und 22. März...

1. Bericht des Vorstandes. In einem eingehenden...

verpflichten immer höherer. Die Preise werden eine...

2. Jahresstat des Gesamtverbandes. Der Jahresbericht...

3. Handhabung und Verwertung von Kapitalien. Die...

4. Heber Stand und Tendenz der heutigen Jugendorganisation...

5. Agitation unter den Arbeiterinnen. Bei diesem Punkt...

6. Die Aufgaben der Arbeitervertreter in der sozialen...

7. Die Gewerkschaftsbewegung. In Deutschland ist...

Der Vorstand des Gesamtverbandes wurde ermahnt...

Soziales und Allgemeines.

Sozialdemokratische Kampfgesandtschaften. Der...

Das deutsche Arbeiterpartei hat sich in der letzten...

Der Deutsche Arbeiterbund versendet seinen dritten...

feiten arbeiten will. Aus der Tatsache der zum Teil...

Warnung vor der eingeschriebenen Kasse. Die...

Eine verfrachtete Schwebelkassensache. Ueber die...

Eine neue sogenannte Kassenkassette. Wahrscheinlich...

Die Konsum-Gewerkschaft Westfalen hielt am Sonntag...

Der Vorstand des Gesamtverbandes hielt am 21. und 22. März...

Stoewer Die Eroberer der Welt. Bernh. Stoewer A.G. Steffln. 2000 Arbeiter.

# Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein Gereonshof 13.

Inhaber langjähriger Zuschneider und Fachlehrer.

Einfachstes und bestes Zuschneidesystem der Gegenwart. Kurse in allen Fächern der Herrenschneiderei und auch Damenschneiderei. Kurse in Herren- und Damen- und Knabengarderobe. Man verlange kostenlos unseren Lehrplan und Probezeitung.

## Zuschneide-Kursus auf schriftlichem Wege.

Unser neues, einzig an Einfachheit im Annehmen und Konstruktion stichendes Zuschneidesystem, wird auf Tafeln mit Zeichnungen in natürlicher Größe nebst ausführlicher Beschreibung unter Garantie gelehrt. Hunderte Schneidermeister und Zuschneider arbeiten mit Erfolg danach. Nach dem Studium: Prüfung, Zeugnis und Diplom. Nachweisbar haben viele Kollegen auf Grund dieses Unterrichts sogar Stellung als Zuschneider gefunden und andere die staatliche Meisterprüfung bestanden. Man verlange kostenlos Lehrplan.

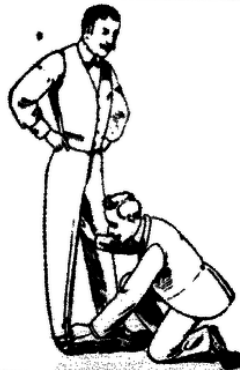
Kompletter Kursus für Herren- und Knabengarderobe Mk. 30.- Für englische Damengarderobe Mk. 20.-, zusammen absolviert Mk. 45.-. Bei vorh. Einsendung des Betrages franco. Nachnahme mit Portozuschlag.

## Schnittmuster nach Maass.

Herrenschnitte: Sacko oder Rockjackett Mk. 1.-, Gehrock oder Frack Mk. 1,25.

**Neu! Kursus im Anfertigen von Büsten direkt nach dem Körper. Neu!**

Lohnender Nebenberuf für jede Herren- und Damenschneiderei. Man verlange Prospekt. — Adresse: Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein, Gereonshof 13.



## Deutsche Bekleidungs-Akademie München.

Direktion: M. Müller & Sohn, MÜNCHEN, Müllerstr. 42.

Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

## Die schönste Schneider-Akademie der Welt!

So nennen alle, die sie besucht haben, die

## Bekleidungs- und Moden-Akademie WILH. PETERS & SOHN,

in Berlin-Neuenhagen, Schloss Neuenhagen.

Gegründet 1886.

Filialen: Hannover-Cöln. Erstklassige Ausbildung für Herren- und Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. Kostenloser Stellennachweis. — Lehrbücher zum Selbstunterricht.

Modenjourmale, Schnittmuster. Illustrierter Prachtprospekt durch die Direktion.

Wilh. Peters & Sohn.

Berlin-Neuenhagen, Ostbahn, Schloss Neuenhagen.

Berliner, Gegr. 1871

## Schneider-Akademie

von **RUDOLF MAURER**

Berlin W., Friedrichstr. 65

FACHLEHRANSTALT I. Ranges für Herren-Damen- und Wäsche-Schneiderei

VERBODEN LEHRBÜCHERN für Herren- und Damenschneiderei

Maass-Zeichnungen Prospekt gratis

Gründungs- und Lehrplan

Die Nähmaschinenfabrik **Wendheim** empfiehlt (solange Vorrat reicht) u. a. Radn. 100 gr la 1/2 Schw. rote Näh-, Knopfnach- u. M'Gelde in großer u. kleineren Größen. — 25 große Rollen Maschinenseide (schw. Guppe) Nr. 15. — Ausfallscheide Nr. 10. — Provision: Krebseide mit guten Referenzen gesucht.



**BERN. STOEWER A.-G. STETTIN.**

General-Vertreter für Rheuland und Westfalen: Joh. Gerlach, Cöln a/Rh., Hobestr. 134 a.

Bestes Bügelkissen

**Lambert-Kissen**

Schutzmark

Überall zu haben: Johannes-Gebäude, Dresden-A.

**Solinger**

Stahlwaren zu enorm billigen Preisen. Man verl. Katalog, Katalog & Illustration: W. Solinger.

Wir suchen noch einen **tätigen Robüschneider** auf dauernde Beschäftigung und bei hohem Lohn.

**J. S. Hochbäcker, S. u. L. G., Solingerstr. 3, Bremen.**



Die gediegenste, beste Ausbildung im Zuschnitt der gesamten **Damen- oder Herrengarderobe**, nach praktisch erprobtem System, mit den neuesten fachtechnischen Erfahrungen, bekommen Sie an der **Ersten deutschen Zuschneider-Vereins-Schule MÜNCHEN** Maffelstr. 8. Telefon 21 662.

Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis.

Kollegen unterstützt **Unser Tagespresse**

## Neues Münchener Tagblatt

reichhaltige, vollständige illustrierte Tageszeitung berichtet über alle sozialpolitischen Tagesfragen, insbesondere fördert dasselbe die christlich-nationale Arbeiterbewegung. Dasselbe kämpft mit den christlichen Gewerkschaften gegen deren Feinde. Wochenabonnement mit Unfallversicherung 20 Pfg. ins Haus geliefert. Kostenlose Zusendung von Probeummern bis zu einem Monat an Vertrauensmänner der Gewerkschaften. Bestehen an allen Orten gegen Entschädigung gesucht. Verlag und Administration des „N. N. T.“: Gereonstr. 38/0. Telefon 588.

## Kollegen!

Benutzt die nächste Zeit zur fräftigen Agitation.

# J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg

Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telefon: Amt V, No. 8774. Gegründet 1888. Telefon: Amt 5, No. 8774.

Von erstem Fachmann geleitetes, albekanntes Institut. — Bestens zu empfehlen.

Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

- Lehrfächer:** Herrengarderobe, Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche), Knaben- und Jünglingsgarderobe, Herrenwäsche, Livree, Uniformen und Amtstrachten, Sportkleidung.
- Modejourmale:** English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe), The Ladies Tailor (Genre Tailormade), Fortschritt, Journal für Bekleidungslehre.
- Lehrbücher:** Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erstklassige Damenschneiderei. 1 Band. Die Buchführung des Schneiders. 4 Hefte.

Unsere Zuschneidesysteme sind derartig vervollkommen, daß wir ein absolut sicheres Arbeiten, tadellosen Sitz und Chic für alle Kleidungsstücke garantieren können.

**Man vor lange unseren Jubiläums-Prospekt.**

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: H. Schwarzmann, Köln; Druck: Köln-Grenfelder Handelsdruckerei.